



Notärzte und Rettungssanitäter versorgen die Verletzten, während die Feuerwehrleute alle für den Einsatz von Rettungsschere und -spreitzer notwendigen Utensilien bereitstellen.

FOTOS: JOHANN GRUBER

# Alarmstufe Rot im Tunnel

**ÜBUNG** BRK- und Feuerwehrkräfte nutzten die Sperrung des Bauwerks für das Szenario „Frontalzusammenstoß“ im Deschlberg-Tunnel.

**FURTH IM WALD.** Blaulicht und Sirenen an der B20 bei Furth im Wald: Zwei Autos sind im Deschlbergtunnel frontal zusammengestoßen. Eine nachfolgende Autofahrerin suchte eine der Notrufrakabine auf und drückte den Notrufknopf. Wie gut klappt der Einsatz für die Retter im Ernstfall? Das war die Frage bei der groß angelegten Übung, die am Wochenende in dem für technische Revisionsarbeiten gesperrten Tunnel stattgefunden hat.

Die Rettungsleitstelle alarmierte daraufhin den BRK-Rettungsdienst und die Feuerwehren Furth im Wald, Grabitz und Sengenbühl. Die auch noch im Alarmplan stehenden Feuerwehren Arnschwang, Eschlkam und Weiding konnten nicht wie geplant an der Übung im wegen Revisionsarbeiten gesperrten Tunnel teilnehmen, weil wegen der Corona-Pandemie so wenig Einsatzkräfte wie möglich vor Ort sein sollten, so Gesamtübungsleiter Christian Scheuer, Kommandant der Further Feuerwehr und Kreisbrandmeister Atemschutz und Gefahrgut. Vor Ort waren auch Tunnelmanager German Zwack, Tunnelsicherheitsbeauftragter Richard Schaaf, Kreisbrandrat Michael Stahl, Kreisbrandinspektor Mario Bierl und Kreisbrandmeister Michael Gutscher.

## Schweres Gerät erforderlich

Die nacheinander eintreffenden Rettungskräfte fanden eine Mercedes-Limousine und einen Opel-Corsa vor, in denen die beiden Fahrerinnen verletzt eingeklemmt waren. BRK-Einsatzleiterin Sonja Muhr und die Besatzungen zweier Rettungswagen konnten durch die Beifahrertüren mit der medizinischen Erstversorgung der Verunfallten beginnen. Nach der Erkundung der Lage durch Feuerwehr-Einsatzleiter und Kommandantenstellvertreter der FF Furth im Wald Franz Stoiber wurden die beiden Rettungssätze mit Rettungsscheren und Rettungsspreitzern aus den Further Einsatzfahrzeugen aufgebaut. Die Tür des Corsa konnten die Feuerwehrleute relativ schnell öffnen, doch das Bergen der bewusstlosen Ver-



Der Löschroboter LUF 60 bei der Vorführung am Eingang des vernebelten Deschlbertunnels



Die Überwachungszentrale am Tunneleingang wird beim Alarm von Aktiven der FF Furth im Wald besetzt: Bastian Bauer, Christian Stauber, Andreas Weingärtner und Tunnelmanager German Zwack (von rechts).



Übungsleiter KBM Christian Scheuer und BRK-Einsatzleiterin Sonja Muhr freuten sich, dass die gemeinsame Übung von Rettungsdienst und Feuerwehr so gut verlaufen ist.

letzten war eine diffizile Angelegenheit. Mit größter Vorsicht wurde sie von den Rettungssanitätern auf die von Feuerwehrmännern bereitgehaltene Schaukeltrage verlagert, mit der sie

geklemmt war. Mit der Rettungsschere wurden zunächst die hintere Tür und der mittige Türholm entfernt und danach die Türscharniere der vorderen Autotür. Der nächste Schritt war ein Schnitt in den vorderen Türholm, um anschließend mit dem Rettungsspreitzer den eingeklemmten Fuß frei zu bekommen. Mit vereinten Kräften konnte die Verletzte nun in den Rettungswagen verbracht werden. Auch um die Anruferin in der Notrufrakabine, die einen Schock erlitten hatte, kümmerten sich die BRK-Rettungskräfte.

## Löschroboter LUF 60

Nachdem die Gerätschaften wieder in die Fahrzeuge verbracht worden waren, fanden sich auch die Feuerwehrleute der FF Grabitz, die den Brandschutz an der Unfallstelle und die Absperrung der B20 auf der Westseite sicherstellten, und der FF Sengenbühl, die den Verkehr auf der Ostseite des Tunnels regelten, am Ostportal des Tunnels ein. Dort stellte die Feuerwehr Mitterdorf den bei ihr stationierten Löschroboter LUF 60 vor. Das ferngesteuerte Lösch-Unterstützungs-Fahrzeug ermöglicht es, selbst unter schwierigsten Umständen bis unmittelbar zu einem Brandherd vorzudringen. Das Raupenfahrwerk erlaubt präzise Fahr- und Wendemanöver. Bewegliche Hindernisse können notfalls beseitigt sowie Stiegen und Rampen bis zu einem Neigungswinkel von ca. 30° überwunden werden. Aus bis zu 2.400 Liter Wasser/Min. erzeugt ein „vernebelter Wasserstrahl“ Milliarden kleinste Wassertröpfchen auf eine Distanz von über 60 Metern. Ist der Einsatz von Schaum notwendig, kann der Löschroboter jederzeit auf Schaum umgeschaltet werden. Die Wurfweite beträgt dann etwa 35 Meter.

Gesamtübungsleiter Scheuer und die Einsatzleiter Muhr und Stoiber zeigten sich vom Übungsverlauf ebenso zufrieden wie KBR Stahl, KBI Bierl und KBM Gutscher sowie die Tunnelverantwortlichen Zwack und Schaaf. Dass der Aufbau und die Anwendung der schweren Einsatzgeräte an Unfallstellen reibungslos funktioniert, erfordert einen hohen Übungsaufwand, den die ehrenamtlichen Helfer dankenswerterweise in ihrer Freizeit erbringen. Den Transport der von der Straßenmeisterei Bad Kötzing und Opel Mühlbauer bereitgestellten Übungsfahrzeuge übernahm der ADAC Pannendienstservice beim Waldmünchner Autohaus Frech. (fer)

## REVISIONSARBEITEN

**Sperrung:** Nach Angaben des Staatliche Bauamts wurden im Tunnel Deschlberg am Wochenende regelmäßig wiederkehrende Revisionsarbeiten durchgeführt. Hierzu sei eine Vollsperrung des Tunnels von Freitag, 9. Oktober, um 20 Uhr bis längstens Montag, 12. Oktober, um 6 Uhr erforderlich. Die Rettungskräfte des BRK und der Feuerwehr nutzten die Gelegenheit, um einen schweren Verkehrsunfall im Bauwerk zu simulieren.

zur Krankentrage des Rettungswagens gebracht werden konnte. Weitaus schwieriger gestaltete sich die Rettung der schwer verletzten Mercedesfahrerin, die auch noch im Fußbereich ein-